

EuroBLECH

Bulletin

Ausgabe 6

Februar 2009



EuroBLECH 2008: Jubiläumsmesse mit Rekordergebnissen

■ Mit einem Besucher-, Aussteller- und Flächenrekord hat die 20. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung ein hervorragendes Resultat erzielt. Insgesamt 69.400 Fachbesucher konnten an den fünf Messetagen ein ganzes Feuerwerk an Messeneuheiten, verbesserten Produkten und Dienstleistungs-Systemen entdecken und sich anhand einer enormen Anzahl an praktischen Maschinenvorfürungen aus erster Hand informieren. Zwar hatte sich nach Jahren des kontinuierlichen

Wachstums die Absatzsituation der Branche deutlich verschlechtert, davon war auf der EuroBLECH 2008 jedoch kaum etwas zu spüren.



Zahlen und Fakten der Messeumfrage

| | |
|---|--------|
| 1 520 Aussteller aus 38 Ländern | +8% ↗ |
| 69 400 Besucher aus 98 Ländern | +8% ↗ |
| 87 700 m ² Nettoausstellungsfläche | +15% ↗ |

■ Wichtigste Kriterien am Messestand für Besucher waren persönliche Beratung (76%) und praktische Maschinenvorfürungen (60%). Die Erschließung neuer Absatzmärkte

spielte für Aussteller eine wichtige Rolle. Gefragt nach den wichtigsten Märkten der Zukunft, nannten die Aussteller: Russland gefolgt von Deutschland, Indien, China sowie die gesamte osteuropäische Region.

Wichtigste Ausstellungssparten, was Interessensbereiche der Besucher und Anzahl der Aussteller anbelangt, waren: Umformtechnologie, Blech und Blechhalbzeuge, Trenntechnologie, Maschinenelemente, Werkzeugtechnologie und Fügetechnologie. Die Rohr- und Profilmbearbeitung hat seit der vergangenen Veranstaltung an Bedeutung gewonnen.



Delegation aus Indien auf der EuroBLECH 2008

26. – 30. Oktober 2010 • HANNOVER
21. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
www.euroblech.de

**Euro
BLECH
2010**
The World's No.1



In Polen gehören Blechbedachungen zum Alltagsbild und zahlreiche Händler verfügen über eigene Rollformanlagen, auf denen die benötigten Bleche praktisch ‚vor Ort‘ hergestellt werden. Auch die unterschiedlichsten Farboptionen werden gerne genutzt.

Bandbeschichtete Bleche – eine vielseitige Option in der Baubranche

■ Wie die Zeitschrift MPT berichtete, wurden schon im Jahr 2006 weltweit rund 16 Millionen Tonnen vorbeschichtete Stahl- und Aluminiumbleche von der Baubranche verarbeitet. Verwendet wurden diese Bleche vor allem für Dächer, Fassadenverkleidungen, Wandpaneele, Türen, Tore und Jalousien.

Da die bandbeschichteten Bleche längst nicht mehr nur im Industrie- sondern auch im Wohnungsbau eingesetzt werden, müssen sie in Bezug auf Haltbarkeit, Isolation und Optik hohen Ansprüchen genügen. Dazu wurde inzwischen eine ganze Reihe von Spezial-Oberflächen entwickelt (z. B. Polyester- oder Polyurethan-

Deckschichten mit speziellen Grundierungen und Mittellagen), die Fassadenverkleidungen 20 und mehr Jahre gut aussehen lassen. Besonders widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse sind Beschichtungen aus PVDF (Polyvinylidenfluorid), die allerdings auch in der Preisklasse ganz oben stehen und dadurch meist nur an Prestigebauten verwendet werden.

Eine wachsende Rolle spielen die Bedachungen von Wohnhäusern. Diese Dächer bieten gegenüber konventionellen Dachpfannen mehrere technische, wirtschaftliche und gestalterische Vorteile: Dach-

konstruktionen können leichter ausgelegt werden, die Verlegung der im Rollformverfahren hergestellten Paneele geht schneller und auch die Anbringung der Isolation ist bei modernen Bedachungen Teil des Gesamtkonzepts. Dazu kommt die hohe mechanische Beständigkeit von Metaldächern und eine enorme optische Vielfalt. Metaldächer gibt es in zahlreichen Farbtönen, Formaten und Werkstoffen, die kaum von konventionellen Dächern zu unterscheiden sind.

www.mpt-international.com

Die Krise nutzen

■ Das Überleben in einer der schwersten Wirtschaftskrisen seit den 30er Jahren ist für jedes Management eine echte Herausforderung. Das Wirtschaftsberatungsunternehmen McKinsey sieht darin aber auch Vorteile, denn nur in einer Krise lassen sich festgefahrene Strukturen aufbrechen und Betriebe flexibler gestalten. Neue Strategien sind gefragt, wenn der Wettbewerbskampf härter wird. „Jetzt geht es nicht mehr

um Quartalsergebnisse, sondern um das langfristige Überleben und die Gesundheit des Unternehmens“ heißt es dazu im Beitrag „Leading through uncertainty“ vom Dezember 2008.

Eine viel versprechende Strategie ist, für den schlimmsten Fall zu planen und auf den besten zu hoffen. Deshalb müssen Unternehmen überdenken, wie sich ihr Cash-Flow, aber auch ihre Erträge, Kosten, Gewinne, Risiken und

Bilanzen unter bestimmten Szenarien entwickeln. Was wäre zum Beispiel, wenn die Rezession fünf Jahre dauert – könnte der Betrieb dann überleben? Was geschieht, wenn wichtige Kunden ausfallen, und was, wenn es langjährige Lieferanten plötzlich nicht mehr gibt?



26. – 30. Oktober 2010 • HANNOVER
21. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
www.euroblech.de

**Euro
BLECH
2010**
The World's No.1

Nur wenn man sich im Vorfeld mit schwierigen Szenarien auseinandersetzt, ist man bereit, rasche und richtige Entscheidungen zu treffen. Die Informationen für diese Konzepte müssen aus allen Unternehmensbereichen kommen, und die interne Kommunikation muss dazu nicht nur vertikal, sondern auch

horizontal gut funktionieren. Das Timing ist ebenfalls wichtig, denn viele sinnvolle Maßnahmen zeigen keine unmittelbare Wirkung und erfordern deshalb frühzeitiges, bestimmtes Handeln.

„Die Zukunft gehört den Unternehmen, deren Geschäftsleitung die Ruhe

bewahrt, ihre Optionen sorgfältig abwägt und die Flexibilität, Aufmerksamkeit und Widerstandskraft fördert, die gebraucht wird, um all das zu verdauen, was von der Welt aufgetischt wird“, heißt es zusammenfassend bei McKinsey.

Weitere Informationen:
www.mckinseyquarterly.com

Edelstahl macht öffentliche Verkehrsmittel leichter, umweltfreundlicher und preiswerter

■ Im vergangenen Jahr wurden zwei Forschungsprojekte abgeschlossen – Stainless Steel Bus für Nahverkehrs- und Reisebusse sowie DOLTRAC für U- und S-Bahn-Wagen. Beteiligt waren führende europäische Stahlhersteller und Fachinstitute (Acerinox, ArcelorMittal Stainless Belgium, Outokumpu Stainless; Centro Sviluppo Materiali/CSM, Helsinki University of Technology/HUT, OCAS, Euro Inox), und die Finanzierung erfolgte in Zusammenarbeit mit der EU. Gemeinsam wurden die Ergebnisse der beiden Projekte Ende 2008 in einer Studie unter dem Namen INSAPTRANS veröffentlicht. Die Studie, die vom Edelstahl-Verband ‚euro inox‘ in Brüssel bezogen werden kann, befasst sich eingehend mit der historischen, derzeitigen und zukünftigen Verwendung von Edelstahl sowie mit Anwendungen und Aussichten in Bezug auf die neuesten Werkstoffe. Modernste Leichtbau-Konstruktionen, aktuelle Produktionsmethoden und die mechanischen Eigenschaften von Leichtbau-Strukturen werden ebenfalls ausführlich erörtert. Auch die langfristige Wirtschaftlichkeit von Fahrzeugen aus Edelstahl über deren gesamte Lebensdauer und Umwelt-Aspekte werden detailliert dargestellt.

Für den modernen Leichtbau von besonderer Bedeutung sind neben

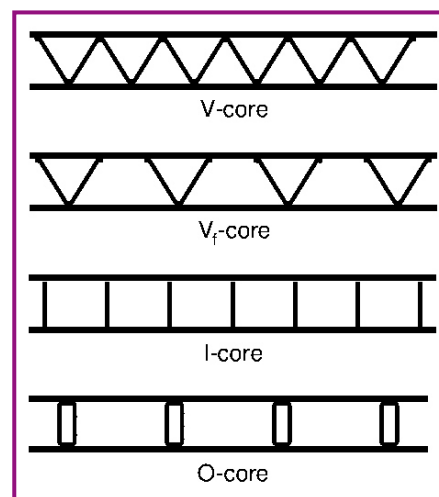


Abb.: Sandwichplatten bieten je nach Auslegung unterschiedliche mechanische Eigenschaften. Typisch sind die hier abgebildeten vier Systeme.

Hohlprofilen vor allem Sandwichplatten aus Edelstahl, die sich für die Herstellung auf Laser-Schweißmaschinen eignen. Diese Platten können je nach Struktur und Auslegung auf spezifische Funktionen wie Bodenplatten oder Seiten-Elemente abgestimmt werden und sie ermöglichen deutlich niedrigere Gewichte der Baugruppen, ohne dass Kompromisse bei der Festigkeit gemacht werden müssten. Insbesondere aufgrund der sehr langen Lebensdauer von Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr rechnet sich

die Verwendung von Edelstahl nicht nur wirtschaftlich, sondern auch im Hinblick auf die Ökobilanz der Verkehrsmittel.

So werden in einem typischen Bus ca. 200 m² Sandwich-Platten verbaut, für die ca. 600 kg Edelstahl verwendet werden. Im Vergleich zu konventionellen Konstruktionen berichtet die Studie von Gewichtseinsparungen von bis zu 700 kg und um 15 Prozent kürzeren Produktionszeiten pro Rohbaukarosserie. Weiteres Einsparpotenzial bietet sich zukünftig auch bei der Verwendung von lasergeschnittenen Hohlprofilen, die mit geschweißten oder im IHU-Verfahren hergestellten Verbindungsstücken kombiniert werden.

Nach einer 2006 veröffentlichten Mitteilung des italienischen Edelstahl-Instituts ‚Centro Inox‘ in Mailand belaufen sich die Karosseriekosten über die 20-jährige Lebensdauer eines Busses auf \$36.425 bei Verwendung von normalem Kohlenstoffstahl und auf \$30.838 bei Edelstahl.

Weitere Informationen:
www.euro-inox.org,
www.centroinox.it

26. – 30. Oktober 2010 • HANNOVER
21. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
www.euroblech.de

**Euro
BLECH
2010**
The World's No.1

Technologie ...



Foto: Trumpf

TruLaser 3030 NEU

– Jetzt mit energiesparendem 5kW-Laser für Bleche bis 25 mm Dicke, Universal-Schneidkopf und 18 Schneiddüsen. Die X Achse der TruLaser 3030 NEU wird von einem getriebelosen Torquemotor angetrieben. Er überzeugt durch hohe Dynamik und ist sehr wartungsfreundlich. Die Y und die Z Achse werden über Lineardirektantriebe bewegt. Dadurch erreicht die Maschine deutlich höhere Achsgeschwindigkeiten als das Vorgängermodell. Das FastLine-Verfahren optimiert den Schneidvorgang. Der längs und quer montierbare Palettenwechsler bietet mehr Flexibilität beim Aufstellen der Maschine.

www.trumpf.de

Höher- und hochfeste Stähle sparen Gewicht

■ Wie die Fachzeitschrift ATZ auf ihrer Website berichtete, gelang es Hoesch Hohenlimburg und ThyssenKrupp Umformtechnik durch den Einsatz von modernen Stählen und einer geänderten Konstruktion, das Gewicht einer Lkw-Baugruppe (vorderer Unterfahrschutz) von bisher ca. 45 kg auf maximal 28 kg reduzieren. Die Baugruppe aus Dualphasenstahl (Streckgrenze 330 bis 450 MPa, Restbruchdehnung 24 %) bietet sogar eine größere Sicherheit als die entsprechende Norm fordert.

www.atzonline.de

Stahl leichter als Aluminium?

■ WorldAutosteel, der Automobil-Bereich des Welt-Stahlverbandes, hat bei der Forschungsgesellschaft für Kraftfahrzeugwesen (fka) in Aachen eine Studie in Auftrag gegeben, die den effektiven Gewichtsunterschied zwischen Stahl und Aluminium bewertet, und zwar besonders im Hinblick auf modernste, optimierte

Stahlkonstruktionen, die es bei früheren Untersuchungen noch nicht gab. Analysiert wird die noch weitgehend aus den 90er Jahren stammende Annahme, dass das Fahrzeuggewicht durch die Verwendung von hochfesten Stählen um 25 % reduziert werden kann, durch den Einsatz von Aluminium

jedoch um 50 %. Untersucht werden Bauteile wie Kühlerhauben, Stoßfänger und Vorderwagen.

www.worldautosteel.org

www.fka.de

26.– 30. Oktober 2010 • HANNOVER
21. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
www.euroblech.de

**Euro
BLECH
2010**
The World's No.1

Aus der Branche ...

ThyssenKrupp hat sich erfolgreich behauptet

■ Auf der Jahresversammlung des International Iron and Steel Institute (IISI) erklärte Dr. Karl-Ulrich Köhler, Vorstand der ThyssenKrupp AG und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG, dass das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2007/2008 einen Umsatz von ca. 53 Mrd. Euro erwartet. Besonders das Geschäft mit hochwertigem Qualitätsflachstahl lief gut: „Die

Nachfrage nach unseren Produkten war außerordentlich hoch; aus Kapazitätsgründen konnten trotz Vollausslastung der Aggregate die Kundenwünsche nicht in vollem Umfang bedient werden“, ergänzte Köhler. Für 2008/2009 ist ThyssenKrupp vorsichtig optimistisch, da die Perspektiven in Asien, Lateinamerika und der GUS-Region nach wie vor gut seien.

www.thyssenkrupp-steel.de

Ein neues Presswerk für Mercedes-Benz



Foto: Mercedes Benz

■ Auf einer Gesamtfläche von 156.000 m² und mit einem Investitionsvolumen von ca. 70 Mio. Euro errichtet der Daimler-Konzern ein

neues Presswerk im süddeutschen Kuppenheim. Es ersetzt das vorhandene Presswerk am benachbarten Standort Gaggenau, das zukünftig für den Ausbau der dortigen Aggregatproduktion genutzt werden soll. Baubeginn für das neue Werk ist im 1. Quartal 2009, und bereits ab Herbst 2010 ist der Testbetrieb geplant. Anschließend sollen dort Außenhautteile der Mercedes Benz Lkw und die Nachfolgenerationen der Mercedes Benz Pkw der A und B Klasse für die Werke Wörth und Rastatt hergestellt werden.

US-Mittelständler rüsten sich für den Export

■ Die US-Handelskammer, die Export Import Bank (EXIM) und andere Organisationen ermutigen kleine und mittelständische Unternehmen, den schwachen Dollar auszunutzen und vor allem nach Europa zu exportieren. „Westeuropa ist für uns ein boomender Markt. Einer der Gründe dafür ist der schwache Dollar, der uns einen zwanzigprozentigen Vorteil bietet“, erklärte beispielsweise ein Hersteller von komplexen Stanzteilen aus Minnesota. Ähnlich wird auch der nationale Herstellerverband (NAM) zitiert, der gemeinsam mit anderen Einrichtungen und Verbänden eine umfassende Exportberatung anbietet. www.nam.org

Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge

Für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge war 2008 ein Boom-Jahr. Für 2009 erwartet der Konzern allerdings eine Normalisierung des Nutzfahrzeug-Absatzes auf die Werte von 2005 oder 2006, was vor allem in Westeuropa, den USA und Japan zu spüren sein wird.

Deutliches Wachstum in der Pkw-Produktion der BRIC-Länder

■ PricewaterhouseCoopers (PwC) hat in einer Ende Oktober 2008 vorgestellten Studie prognostiziert, dass in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien, China) die Produktion bis 2011 auf jährlich rund 20,9 Mio Pkw steigen wird (2007: 13 Mio). Auch die wachstumsstarken Märkte in Mittel-

und Osteuropa werden laut PwC weiter zulegen, wenngleich nicht auf BRIC-Niveau. Für Westeuropa rechnet das Beratungsunternehmen beim Fahrzeugbau mit einem Wachstum von nur 0,3 % und in den USA wird ein Minus von ca. 1,1 % erwartet. Als einen Effekt dieser Entwicklung unterstreicht

PwC, dass es zu einer Konsolidierung in der Zulieferindustrie kommen kann, die sich dann auf einige wenige 'Global Players' und zahllose kleine, aber hoch spezialisierte Tier 2- und 3-Zulieferer verteilt.

26.– 30. Oktober 2010 • HANNOVER
21. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
www.euroblech.de



Werkzeugmaschinenhersteller:

Trotz Auftragsrückgängen zuversichtlich

■ Anfang Dezember 2008 meldete der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) in einer Pressemitteilung, dass die Aufträge für Werkzeugmaschinen zwar allein im Zeitraum August bis Oktober 2008 um 23 Prozent zurückgegangen seien, dass die deutsche Industrie aber dennoch für 2008 insgesamt ein Jahres-Plus von 12 Prozent verbuchen und ein Rekordergebnis von 14 Mrd. Euro erwirtschaften konnte. Der Auftragsüberhang aus

dem Vorjahr erleichtert die aktuelle Situation und dank der technologischen Führungsposition der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie gilt die Branche auch global als sehr gut aufgestellt. Der Fachverband Präzisionswerkzeuge im VDMA zeigt sich ebenfalls zuversichtlich: „Neuartige Materialien wie Verbundwerkstoffe oder hochfeste Stähle verlangen neue und anspruchsvolle Werkzeuge“, erklärte dazu Dr. Wolfgang Sengebusch, Geschäftsführer des Fachverbands.

BLECH *Russia* geht mit 160 internationalen Ausstellern an den Start

■ Die Technologiefachmesse für Blechbearbeitung BLECH *Russia*, die erstmals vom 10. – 13. März 2009 in St Petersburg stattfindet, ist mit 160 Ausstellern aus 18 Ländern ausgebaut.

Mit von der Partie sind in der Mehrzahl westeuropäische Unternehmen, vor allem aus Deutschland und Italien,

die durch ihre Messeteilnahme auf dem russischen Markt Fuß fassen wollen oder ihre Kontakte dort weiter ausbauen wollen. Die Messe, organisiert von Restec Brooks, findet in der größten und modernsten Halle auf dem Lenexpo-Gelände in St. Petersburg statt.

www.blechrussia.com

Lenexpo, Pavilion 7
St. Petersburg, Russland

Öffnungszeiten:

| | |
|--------------|---------------|
| 10 März 2009 | 10:00 - 18:00 |
| 11 März 2009 | 10:00 - 18:00 |
| 12 März 2009 | 10:00 - 18:00 |
| 13 März 2009 | 10:00 - 15:00 |



Gut gelöst ...

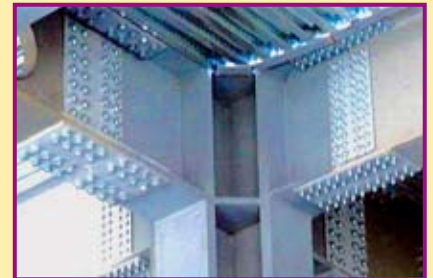


Foto: Promotec

Stahlteile effizient verbinden

■ Eine deutliche Verbesserung in Bezug auf die Montagezeit, die Investitionskosten und den Platzbedarf verspricht das italienische Unternehmen Promotec mit seinem neuen Combi Max-System allen, die große Strahlträger zu Brücken oder anderen Konstruktionen verschweißen müssen. Für die dazu erforderlichen Grobbleche hat Promotec die übliche Reihenfolge der Arbeitsschritte ‚Zuschneiden‘ und ‚Lochen‘ so geändert, dass jetzt zuerst gelocht, dann zugeschnitten und zum Schluß verschweißt wird. Bisher konnten die Bohrungen erst nach der Montage angebracht werden, wozu aufwendige Maschinen benötigt wurden. Die technischen Eckdaten von Combi Max: Bohren bis 60 mm Durchmesser, Plasma-Schneiden bis 60 mm Dicke (gerade Schnitte), Oxygen-Schneiden bis 100 mm Dicke (gerade Schnitte).

www.promo-tec.com

MACKBROOKS
exhibitions

Das EuroBLECH Bulletin wird herausgegeben von der EuroBLECH Pressestelle
© 2009 Mack Brooks Exhibition Ltd

Mack Brooks Exhibitions Ltd
Romeland House, Romeland Hill,
St Albans, Herts AL3 4ET,
Großbritannien

Tel. +44 (0)1727 814400
Fax +44 (0)1727 814401
E-Mail: bulletin@euroblech.com
Website: www.euroblech.de



The World's No.1